



«Tolles und lehrreiches Erlebnis»: Die 30 Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe aus Unterterzen haben eine besondere Projektwoche erlebt.

Interkultureller Austausch im Pestalozzi-Dorf

Quarten. – Die Projektwoche der 1. Oberstufe aus Quarten fand dieses Jahr im Pestalozzi-Kinderdorf in Trogen statt. Während fünf Tagen widmeten sich die Schülerinnen und Schüler aus Unterterzen gemeinsam mit einer Klasse aus Uster und einer Klasse aus Vranje (Serbien) den Themen Diskriminierung und interkultureller Austausch.

In der Woche vor Pfingsten traten die 30 Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe aus Unterterzen mit ihren beiden Klassenlehrern die Reise nach Trogen an. Im Pestalozzi-Kinderdorf angekommen, trafen die Jugendlichen auf die Schulklass aus Uster, mit der sie die Projektwoche verbrachten. Am ersten Tag lag der Fokus auf der Vorbereitung auf das Treffen mit der Schulkasse aus Vranje. Spielerisch lernten sich die Jugendlichen aus

Unterterzen und Uster kennen, und Erwartungen sowie Vorurteile gegenüber der Klasse aus Serbien wurden geklärt. Beim grossen Präsentationsabend stiessen dann auch die Jugendlichen aus Serbien zu der Gruppe. Die eigene Lebenswelt wurde mithilfe von Tänzen, einem Theater und kleinen Präsentationen gezeigt. So erhielten die Jugendlichen einen Eindruck davon, mit wem sie die nächsten Tage arbeiten werden.

Am Dienstag wurden dann die rund 90 Kinder in drei durchmischte Gruppen aufgeteilt. In diesen Gruppen bearbeiteten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit zwei Supervisoren verschiedene Themen: Wie entstehen beispielsweise Vorurteile? Woher kommen sie und wie kann ich mir ein eigenes Bild machen? Schnell wurde den Jugendlichen klar,

dass sie alle aus verschiedenen Welten stammen und verschiedene Interessen haben. Jedoch entstanden auch schnell Freundschaften, und die Teilnehmer der Projektwoche lernten, dass trotz der Unterschiede ein friedliches Zusammensein möglich ist.

Besonders schön zeigte sich dies am Mittwochnachmittag, als ein Spielturnier auf dem Programm stand. Es wurde sowohl Fuss- als auch Volleyball gespielt und zu den Kindern aus der Schweiz und Serbien gesellten sich noch Schüler aus der Ukraine und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, welche im Kinderdorf leben. Während des Turniers spielte es keine Rolle, welche Sprache man sprach oder welche Hautfarbe man hatte. Spiel und Spass standen im Vordergrund. «Alle haben ihr Bestes gegeben, und so gab es eigentlich nur Gewinner», berichtet die 13-jährige Salome.

Im Verlaufe der Woche wurden in den Gruppen auch aktuelle Vorkommnisse und Konflikte aus den Gruppen diskutiert und Lösungsansätze gesucht. Vielen Teilnehmern des Kurses wurde bewusst, dass ein Miteinander viel mit gegenseitigem Verständnis für die verschiedenen Kulturen und Respekt fürs Gegenüber zu tun hat.

Eine erlebnisreiche, interessante, aber auch intensive Woche endete am Donnerstagabend mit der Abschlussdisco. Den Jugendlichen wurde noch einmal Raum gegeben, sich auszutauschen und miteinander Spass zu haben. Am Freitagmittag verabschiedeten sich die Jugendlichen aus Uster, Vranje und Unterterzen voneinander.

Selda fasste das Lager wie folgt zusammen: «Für alle war das aufregende Lager in Trogen ein tolles und lehrreiches Erlebnis. Es entstanden viele neue Freundschaften.» (pd)